

Stellung und Wandel in Christus Teil 5, Tod, Heilsgewissheit und ewiges Leben

TOD



Wir alle wissen

Gott hat den Menschen für ein ewiges Leben in seiner Gemeinschaft erschaffen, aber der Mensch wurde sündig und getrennt von Gott.

Der Lohn der Sünde ist der Tod

Rom 6:23 Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christo Jesu, unserem Herrn.

Was also macht den Tod aus?

Der Tod ist ein unangenehmer Gedanke für alle Menschen, ob Christen oder nicht. Denn im Tode müssen wir alle alleine diesen Prozess durchleben, auch wenn wir vielleicht nicht in einem schrecklichen Unfall oder sonstigem sterben sondern im Kreis unserer Lieben. Und auch leichtfertige Christen die Menschen zurufen: Wir gehen gerne in den Tod

und ich sterbe gerne für Christus sollten besser einmal für den Herrn JESUS leben statt sich mit einem Tod den sie nicht einschätzen können zu rühmen. Man kann biochemisch sehr genau bereits die DNA, die Stoffwechselprozesse und die genetischen Verbindungen und Reaktionen der Zellen verstehen und erforschen.

Was aber macht das Leben bzw. den Tod aus?

Jeden von uns kann es jederzeit treffen

Wie stirbt ein Christ?



Ich arbeite auf einer Intensivstation und der Tod ist mein täglicher Begleiter. Ich habe viele Menschen sterben gesehen und in den Tod begleitet.

Wenn ein Mensch stirbt ist es oft ein schneller, aber auch oft ein langsamer und sich hinziehender Prozess.

Es ist jedes Mal eine neue Erfahrung und auch ein demütigendes, aber manchmal auch ein schönes Erlebnis, speziell wenn ich einen Menschen betreuen darf, der weiß dass er zum Herrn JESUS gehen wird. Das bedeutet nicht dass Christen immer „schön“ sterben, nein das tun sie nicht immer, aber es ist weitaus öfter, dass sie wirklich in Frieden und schön im Sinne von sicher und ruhig und in Gewissheit sterben, bzw. heimgehen wie wir sagen.

Ich habe schon mit Beatmungspatienten beten können und ich habe auch Menschen schrecklich sterben sehen.

JESUS WEINTE



Warum weinte der Herr JESUS bevor er Lazarus erweckte aus den Toten?

Joh 11:35 *Jesus vergoß Tränen.*

Joh 11:36 *Da sprachen die Juden: Siehe, wie lieb hat er ihn gehabt!*

Ja, sicher hatte der Herr JESUS Lazarus lieb und war traurig weil er starb, aber hier weinte der Herr JESUS nicht alleine deswegen.

Das Wort „vergoß“ ist im Grundtext das **Wort δακρύω (dakryo): weinen** was bedeutet dass er nicht nur weinte sondern in Tränen ausbrach.

Und die Stelle

Joh 11:38 *Jesus nun, wiederum tief in sich selbst seufzend, kommt zur Gruft. Es war aber eine Höhle, und ein Stein lag darauf.*

„Tief in sich selbst **seufzend**“ bedeutet hier im Grundtext

ἐμβριμάομαι (embrimaomai): schelten

Er schalt also, er war bewegt und im Geiste sogar zornig. Warum ? Weil Lazarus gestorben war? Nein ich denke er war zornig und bewegt über die Sünde und den Lohn der Sünde, er der Gott-Mensch JESUS CHRISUS, der ewige Sohn, der kam um die Menschen aus dieser Fesseln zu befreien die der Menschenmörder, der Teufel ihnen angelegt hatte und die sie angenommen hatten als sie aus der Gemeinschaft mit ihrem Schöpfer gefallen waren aus Ungehorsam.

Mat 22:32 *«Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs»? Er ist aber nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebendigen.*

Joh 6:58 *Dies ist das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist; nicht wie eure Väter das Manna gegessen haben und gestorben sind; wer dieses Brot ißt, der wird leben in Ewigkeit!*

Was ist Tod? Was ist Sünde? Was ist sündigen?

1Jn 2:2 Und er ist die Sühnung für unsere Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die ganze Welt.

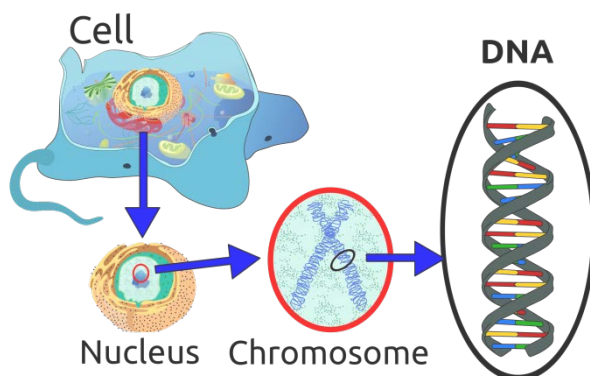


Joh 3:14 Und gleichwie Moses in der Wüste die Schlange erhöhte, also muß der Sohn des Menschen erhöht werden,

Joh 3:15 auf daß jeder, der an ihn glaubt, [nicht verloren gehe, sondern] ewiges Leben habe.

Joh 3:16 Denn also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.

Der Lohn der Sünde ist der Tod, aber wie könnte man das wissenschaftlich verstehen was Gott gemacht hat dass der Mensch sterblich wurde



Er hat in die DNA irgendwie den Tod hineinprogrammiert, der vor dem Sündenfall noch nicht bestand.

Gen 2:16 Und Jahwe Gott gebot dem Menschen und sprach: Von jedem Baume des Gartens darfst du nach Belieben essen;

Gen 2:17 aber von dem Baume der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon sollst du nicht essen; denn welches Tages du davon issest, wirst du gewißlich sterben.

Gott zeigte also dass das Essen vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse den Tod bringen wird. Aber hier ist erst der geistliche Tod gemeint und nicht der körperliche, dieser war die Konsequenz des geistlichen, der der Trennung des Menschen von der herrlichen Gemeinschaft mit Gott bedeutete, die er hier noch hatte. Satan war bereits gefallen (Hesekiel 28) und er war bereits auf die Erde geworfen und wollte natürlich dass der Mensch den Gott zur Herrschaft über die Erde eingesetzt hatte verführen ihn anzubeten. Satan wollte, dass der Mensch ihn anbetet statt Gott und er erreichte es auch indem er die Frau verführte und der Mann dem nachfolgte, aber der Mann war verantwortlich. Adam und Eva waren also nicht die Urheber der Sünde, das war Satan, sondern sie fielen in Sünde durch die List des Satans und ihren Ungehorsam und ihr mangelndes Vertrauen zu Gott.

Gen 3:4 Und die Schlange sprach zu dem Weibe: Mit nichten werdet ihr sterben!

Gen 3:5 Sondern Gott weiß, daß, welches Tages ihr davon esset, eure Augen aufgetan werden und ihr sein werdet wie Gott, erkennend Gutes und Böses.

Die Sünde und sündigen



Der Mensch ist nicht Sünder weil er sündigt sondern er sündigt weil er ein Sünder ist.

Die Erkenntnis von Gut bedeutet die Erkenntnis Gottes, denn Gott ist nur gut, aber die Erkenntnis von Gut und Böse bedeutet die Erkenntnis nicht von Gott, sondern des Bösen im Gegensatz zu Gott, also musste man dem Bösen folgen um zu erkennen was es bedeutet, und das ist der Tod, denn es bedeutet Trennung (Sünde) von Gott.

Sünde ist die Stellung in die der Mensch fiel und in die jeder Mensch hineingeboren wird, aber Sünden sind die Handlungen die dann aus dieser Stellung heraus begangen werden.

Heilsgewissheit und die Unverlierbarkeit des Heils, der Stellung in Christus, der Sohnschaft.

Ist Errettung und Wandel (Heiligung) eine Frage der Angst vor dem ewigen Tod?



Warum haben wir so viel Zweifel und Ängste in der Gemeinschaft der Christenheit, warum so viel Bedarf an „Seelsorge“ in den Gemeinden und Brüder und Schwestern die an die Grenzen der Belastbarkeit kommen?

Weil meiner Meinung nach zu viel der Blick auf die alte Natur gerichtet ist und zu wenig auf die Verheißungen und die Fakten die uns Gott in seinem Wort zeigt über das was wir bereits sind in Christus.

Prediger und Bibel Lehrer lehren oft wider ihr Wissen manchmal lieber man kann das Heil verlieren, weil sie denken damit die Christen „bei der Stange“ zu halten damit sie weniger „sündigen“. Das ist unbiblich, denn wenn wir Schmerz haben in der Liebe zu Gott sind wir nicht vollkommen in der Liebe wie uns schon Johannes in seinem ersten Brief Kapitel 4 lehrt.

Sünde im Leben eines Christen ist nicht gut und auch nicht zu entschuldigen und die Unverlierbarkeit des Heils ist auch kein Freischein zum Sündigen, aber die Schrift zeigt uns die Wahrheit eben dieses

Zustandes, nämlich dass auch ein Christ sündigt. Wie wir damit umgehen sollen zeigt uns der Herr JESUS in der Fußwaschung im Obersaal und Johannes erklärt dies näher in seinem ersten Brief Kapitel eins.

Heilsgewissheit und Gewissheit nicht verloren zu gehen ist die Gewissheit dass das Werk des Herrn JESUS am Kreuz vollkommen war und durch nichts, auch durch mich nicht abgewertet werden darf und kann. Es ist die absolute und 100 % ige Gewissheit und Vertrauen in den Heilsplan Gottes und die Rettung vor dem ewigen und zweiten TOD!

Das Motto eines Christen sollte nicht Angst sein verloren zu gehen in dein ewigen Tod sondern:

Werde was du bereits bist in Christus, denn das ist der richtige Weg der Heiligung, bzw. des Wandels in Christus, siehe Teile eins bis 4 in meinen Ausführungen zu „ Stellung und Wandel in Christus“. Nicht die falschen Lehren der Angst und Unsicherheit, denn der wahre Gottesdienst sind nicht Werke die aus Angst geschehen sondern Werke mit denen wir den Herrn JESUS für das was er für uns getan hat zurücklieben.

Und diese Liebe definiert der Herr unter anderem auch über unsere Liebe zum Bruder (Schwester).

1Jn 4:18 Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die völlige Liebe treibt die Furcht aus, denn die Furcht macht Pein; wer sich aber fürchtet, ist nicht vollkommen geworden in der Liebe.

1Jn 4:19 Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat.

Eine Gemeinde die aus diesen Gründen einen starken Bedarf an „Seelsorge“ hat ist meiner Meinung geistlich nicht gesund, auch wenn sie äußerlich sehr geistlich erscheinen mag.

DAS KREUZ RETTET VOR DEM EWIGEN TOD 100 %

Verlierbarkeit des Heils oder der Stellung in Christus ist eine Irrlehre des Teufels und greift das Werk des Herrn am Kreuz direkt an. **SOLLTE GOTT WIRKLICH GESAGT HABEN???**

Deswegen ist auch das Werk des Herrn am Kreuz fähig uns 100 % zu erretten, weil Gott Mensch wurde im Herrn JESUS und er immer sündlos ist und das Opfer wurde für unsere Sünden, für sie starb und drei Stunden den Zorn Gottes am Kreuz für uns ertrug.

Der Herr JESUS rief laut

*Mat 27:46 um die neunte Stunde aber schrie Jesus auf mit lauter Stimme und sagte: Eli, eli, lama sabachthani? das ist: **Mein Gott, mein Gott**, warum hast du mich verlassen?*

Der Herr JESUS musste sterben körperlich, weil er dadurch unser Opferlamm wurde, aber er erlitt am Kreuz für drei Stunden auch eine Trennung vom Vater und das geistlich im Sinne dass er den Zorn Gottes ertragen musste für unsere Sünde und Sünden. Sünde trennt und am Kreuz war er der keine Sünde kannte zur Sünde gemacht worden und damit in dem Sinne, obwohl er niemals sündigte in den drei Stunden der Finsternis von Gott getrennt sowie die Sünde (also die Stellung der Sünde) den Menschen der nicht erlöst ist ewig von Gott trennen wird in der Hölle die einmal nur mit Ungläubigen besetzt sein wird..

Der Mensch geht nicht primär in die Hölle wegen seiner Tat-SÜNDEN, sondern weil er in der Stellung eines SÜNDERS! geblieben ist indem er den Herrn JESUS und sein Werk am Kreuz und generell den Glauben an einen gerechten Gott und die Notwendigkeit von Vergebung abgelehnt hat.

2Co 5:21 Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm.

So kann man also auch besser verstehen warum der Herr JESUS im Garten Gethsemane den Vater dreimal bat den Kelch wenn möglich an ihm vorüber gehen zu lassen.

Mat 26:38 Dann spricht er zu ihnen: Meine Seele ist sehr betrübt bis zum Tode; bleibet hier und wachet mit mir.

Luk 22:44 Und als er in ringendem Kampfe war, betete er heftiger. Es wurde aber sein Schweiß wie große Blutstropfen, die auf die Erde herabfielen.

Luk 22:45 Und er stand auf vom Gebet, kam zu den Jüngern und fand sie eingeschlafen vor Traurigkeit.

Hier hatte der Herr JESUS nicht nur etwa Angst vor seinem leiblichen Tod, sicher war es nicht angenehm dass er diesen Weg gehen musste, aber ich denke er meint hier die drei Stunden der Trennung vom Vater, denn niemals in der Ewigkeit war der ewige Sohn getrennt vom Vater (und niemals wieder wird er es sein) und schon gar nicht war er, der ohne Sünde war und immer sein wird, jemals dem Zorn des Vaters ausgesetzt, weil er zur Sünde gemacht wurde.

Heb 9:25 auch nicht, auf daß er sich selbst oftmals opferte, wie der Hohepriester alljährlich in das Heiligtum hineingeht mit fremdem Blut;

Heb 9:26 sonst hätte er oftmals leiden müssen von Grundlegung der Welt an; jetzt aber ist er einmal in der Vollendung der Zeitalter geoffenbart worden zur Abschaffung der Sünde durch sein Opfer.

Heb 9:27 Und ebenso wie es den Menschen gesetzt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht, also wird auch der Christus,

Heb 9:28 nachdem er einmal geopfert worden ist, um vieler Sünden zu tragen, zum zweiten Male denen, die ihn erwarten, ohne Sünde erscheinen zur Seligkeit.

Wir Menschen können uns niemals auch nur annähernd vorstellen was das für den Herrn JESUS bedeutete.

Indem er diese drei Stunden am Kreuz für unsere Sünden den Zorn Gottes erfuhr und damit die Strafe unserer Sünden trug, wurde er auch unsere Hohepriester als der Gott-Mensch JESUS der uns immer und ewig nach der Ordnung Melchisedeks, Priester und König vertreten kann und wird. Eine weitere schöne Hoffnung dass kein Gläubiger jemals verloren gehen und sein Heil bzw. seine Stellung (siehe meine ersten 4 Teile von „Stellung und Wandel in Christus) in Christus aus eigener Kraft verloren gehen kann.

Heb 4:15 denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht Mitleid zu haben vermag mit unseren Schwachheiten, sondern der in allem versucht worden ist in gleicher Weise wie wir, ausgenommen die Sünde.

Heb 4:16 Laßt uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zu dem Thron der Gnade, auf daß wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen Hilfe.

Deswegen ist es wichtig zu verstehen was der Herr JESUS im Hebräer Brief dargestellt wird, als der Bessere in Allem, der König und Priester nach der besseren Ordnung Melchisedeks.

Kurzer Überblick über den Hebräer Brief eines der wichtigsten Briefe der Bibel.

5 Warnungen im Hebräer Brief



Im Kontext des Briefes an die Hebräer sehen wir insgesamt 5 Warnungen und Ermahnungen an die Hebräer. In diesen Warnungen geht es nicht, wie meistens und oft falsch gelehrt wird um Warnungen, das „Heil“ also die Stellung in Christus zu verlieren sondern das „Heil“, die Segnungen im Leben hier auf der Erde als auch die Belohnungen später im Himmel zu verlieren bzw. unter Gericht zu kommen bis hin Zur Sünde zum Tode. Es geht also um die Konsequenzen, die die Hebräer erwartet wenn sie aus Unglauben und Schwäche ins alte System zurückgehen, sowohl bezogen auf die Zucht Gottes als auch ihr geistliches Wachstum. Also in Bezug auf ihren **WANDEL**, oder **Heiligung** in Christus in **diesem** Leben. Die Warnungen sind im ganzen Brief immer an Christen, also Kinder Gottes, die in der Stellung der Sohnschaft sind, gerichtet. Warum sehen wir später. Es macht auch keinen Sinn Warnungen über den Unglauben und die Gefahr aus der Gemeinschaft mit dem Herrn zu fallen an Menschen zu richten die gar nicht in der Sohnschaft sind. Diese Gruppe hätte ganz andere Probleme, nämlich erst einmal in der Stellung eines Wiedergeborenen zu sein bzw. nicht zu sein. Das sehen wir aber an keiner Stelle des Hebräer Briefes, ja nimmt sich der Schreiber sogar des Öfteren in seine eigene Mahnung mit dem immer wiederkehrenden „ WIR „ oder

„uns“ mit ein. Wir können also stark davon ausgehen, dass der Schreiber selber ein Kind Gottes war☺.

Zuerst einige Punkte die alle Warnungen gemeinsam oder zum Ziel haben:

Der Schreiber bezieht sich immer selber mit „Wir“ oder „uns“ mit ein und/oder redet die Adressaten mit „Brüder“ o.ä. an, also redet er zu Geschwistern, die wiedergeboren sind.

Geschwister, hier Hebräer, also Wiedergeborene aus den JUDEN! Also müssen wir dringend den Kontext beachten, da die Inhalte und Warnungen alle auf dem Judentum aufbaut, geistlich aber klar auch auf uns als nicht Juden und Christen anwendbar sind. Die Warnungen enthalten Bezug zu der Geschichte Israels in Bezug auf die Befreiung aus Ägypten und die Wüstenwanderung, des Wandels und Abfall aus der Gemeinschaft mit Gott durch schlechtem Wandel und /oder Rückschritte in der Erkenntnis des Wortes Gottes (und den Bezug dazu) und geistlicher Reife und setzt die Inhalte aus dem AT in geistlichem Kontext zu unserem Wandel mit dem Herrn JESUS. Israel, ein Gerettetes Volk hatte Probleme mit dem Wandel und sie fielen oft aus der Gemeinschaft mit dem Herrn. Der Bund des Sinai, Priestertum, Heiligtum, Opferdienst, die prophetischen Hinweise auf das kommende Millennium, die Erfüllung der Verheißung Davids nach der 70igsten Jahrwoche Daniels usw. Der Herr musste oft Zucht üben, aber sie wurden nicht nach Israel zurückgeschickt, woraus sie durch das **LAMM** gerettet wurden. Viele erreichten dadurch nicht ihre verheißenen Segnungen sondern mussten Zucht und Leiden ertragen die auf ihren Wandel und nicht ihre Stellung als Gerettete zurückzuführen sind. Es ging/ geht also um das Ergreifen dessen was diese/ wir sind.

Die Gefahr durch schlechten Wandel und Rückschritte in geistlicher Reife sogar unter Zucht Gottes zu kommen und Verluste zu erleiden in Bezug auf den Lohn, sowohl die Segnungen hier in unserem Leben auf der Erde als auch später vor dem Richterstuhl Christi. Ermunterung nicht aufzugeben auch unter Bedrängnis und an dem was wir gelernt haben zu

wachsen und nach vorne zu streben um ans Ziel zu kommen ohne unsere Segnungen hier oder später Lohn vor dem Richterstuhl Christi zu verlieren (nicht die Stellung!).

Die Adressaten werden ermahnt und ermuntert den Lauf trotz Schwierigkeiten durchzuhalten und Überwinder zu werden, indem sie sich geistlich nicht zurück sondern vorwärtsentwickeln und nicht aus der Gemeinschaft mit dem Herrn zu fallen. Ähnliches sehen wir auch bei Paulus im Korinther Brief, wenn er über den Lauf und das Streben nach Lohn schreibt, die Bedingungen dass Werke, die wir als Gläubige tun Lohn bringen (Wir aber auch nackt und ohne Lohn dastehen können) und die Notwendigkeit geistlich zu wachsen, sowohl in der Lehre als auch im Umsetzen der Lehre.

1Ko 3:15 wird aber jemandes Werk verbrennen, so wird er Schaden leiden, **er selbst aber wird gerettet werden**, doch so, wie durchs Feuer hindurch.

(1.Kor. 3.11-15; 1.Kor.9.24-27; 2.Kor. 5.7-21; Phil. 3.14-21; 2.Tim 4.7-8 u.a.)

Beim Lesen der Warnungen und des Briefes allgemein (sowie generell der ganzen Bibel) ist es wichtig auf kleine Wörter wie „ Deshalb „ „Darum“ „Daher“ „Denn“ usw. zu achten, die oft nach einem (nicht inspirierten) Kapitelwechsel kommen und die leicht im Kontext überlesen werden können. Die Warnungen ergänzen einander fortschreitend. Die Ermahnungen sind nicht dazu da Wiedergeborene vor der Hölle zu warnen, sondern Wiedergeborene zu ermahnen und ermutigen, wenn sie geistliche Rückschritte machen sich weiterzuentwickeln oder/und nicht aus der Gemeinschaft in die Zucht Gottes zu fallen sondern zur vollen Reife und Belohnung zu kommen. Überwinder und Erben zu werden.

Die 5 Warnungen

- 1.) Die Warnung nicht abzudriften von der vom Herrn JESUS überbrachten und gelernten Wahrheit, die höher ist als die der Engel. **Hebr.2.1-4**
- 2.) Die Warnung vor Ungehorsam (Wüstenwanderung, Kadesch-Barnea, 4 Mose 13 und 14) **Hebr.3 7-13:13-Kapitel 4** Und die damit verbundene Zucht.

- 3.) Die Warnung vor dem Rückschreiten im geistlichen Wachstum, Lehre bzw. die Ermunterung weiter voranzuschreiten in der Lehre. Hebr. 5.11-Hebr.6.20
- 4.) Die Warnung vor der „Sünde mit Willen“ ins Judentum zurückzugehen, am Ende der Lehrausführungen über den Herrn JESUS als den Besseren und der Thematik nicht in das alte System zurückzugehen. Hebr. 10. 26-39 und die Ermunterung auf bereits überstandene Bewährung in der Verfolgung und deren Belohnung.
- 5.) Die Warnung vor Gleichgültigkeit auf Gottes Wort zu schauen und es nicht zu ignorieren, denn damals unter Mose wie auch jetzt im neuen Bund durch den Herrn vom Himmel kann Gott auch züchtigen wenn wir seine Gemeinschaft leichtfertig verlassen und sündigen (dies tut er aber immer aus Liebe, siehe Hebr.12. 6), Hebr. 12 25-29 In Vers 24 noch einmal den Vergleich zwischen Mose, dem Mittler des alten Bundes und der Herr JESUS dem Mittler eines neuen und besseren Bundes, Blutes, Priesters usw., der jetzt gilt.

Wir sehen also, dass der ganze Hebräer Brief hier an Kinder Gottes gerichtet ist und nicht zu Ungläubigen redet, ja der Schreiber sich hier immer auch selber mit einbindet. Warum auch sollte Gott Ungläubige ermahnen auf ihrem ungläubigen Weg zu bleiben? Davon ist hier niemals die Rede. Es geht darum die Hebräer zu ermahnen, erneut zu unterrichten und zu ermuntern als Söhne auch Überwinder zu werden um nicht ihre Segnungen, sowohl in diesem Leben als auch den Lohn später vor dem Richterstuhl Christi , wo alle unsere Werke, seien sie gut oder böse gerichtet werden, zu verlieren.

Im Hebräer Brief geht es nicht um die Thematik Gerettet oder nicht Gerettet, Himmel oder Hölle sondern Kinder zu Überwindern zu machen damit sie auch ihren Lohn und ihre Erbschaft einnehmen können. Es geht um die Gefahr des Abfallens aus der Gemeinschaft mit Gott, dem Herrn JESUS, und der Gefahr der Zucht Gottes bis hin zur Sünde zum Tode und Verlust von Lohn. Die Gefahr wird hier den Hebräern aus dem AT erklärt nämlich die Geschehnissen vor Kadesch Barnea (4 Mose 13 und 14). Dies ist auch das Fundament der

Ermahnungen in Hebräer 3,4, 6 und 10. Aber niemals geht es um die Gefahr aus der Kindschaft zu fallen, sondern gleichzeitig auch Ermunterung in der Lehre und festen Nahrung zu wachsen damit wir/die Hebräer zunehmen und zu Überwindern werden trotz schwieriger Umstände, hier die Gefahr der Verfolgung durch die Juden des alten Bundes.

1Ko 3:11 Denn einen andern Grund kann niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. **2Ko 5:10** Denn wir alle müssen vor dem Richterstuhl Christi offenbar werden, damit ein jeglicher empfangt, was er vermittels des Leibes gewirkt hat, es sei gut oder böse.

Hebräer 6 handelt hier nicht und niemals von Ungläubigen sondern von Gläubigen Hebräer Christen die aus Verfolgung im Begriff waren in den alten Bund zu gehen und damit ihren Lohn zu verlieren und die Sünde zum Tode zu begehen. Deswegen auch in Hebräer 4-6 die Vergleiche mit den Israeliten in 4 Buch Mose 13 und 14 und die Geschehnisse in Kadesch Barnea, die genau dieses Thema zeigen (hierzu siehe meine Notiz Teil 6 von Stellung und Wandel in Christus, noch in Arbeit, in der ich diesen wichtigen Gegenstand besser und tiefer beleuchten werde).

Hebräer 6 stellt eine von 5 Ermahnungen im Hebräer Brief dar an die Christen aus den Juden nicht ins alte System zurückzukehren, also aus der GEMEINSCHAFT zu fallen mit Christus. Nicht ihre Stellung zu verlieren, so wie auch die Israeliten bei Kadesch Barnea nicht nach Ägypten zurückgeschickt wurden, zwar die Sünde zum Tod begangen haben und nicht ihren Lohn, das Land Kanaan sahen, aber Vergebung ihrer Sünden hatten auf die Fürsprache (hier ein Bild auf den Herrn JESUS als unseren Fürsprecher) Mose hatten.

Heb 3:15 *solange gesagt wird: «Heute, wenn ihr seine Stimme hören werdet, so verstocket eure Herzen nicht, wie in der Verbitterung.»*

Heb 3:16 *Welche wurden denn verbittert, als sie es hörten? Waren es denn nicht alle, die unter Mose aus Ägypten ausgezogen waren?*

Heb 3:17 *Welchen zürnte er aber vierzig Jahre lang? Waren es nicht die, welche gesündigt hatten, deren Leiber in der Wüste fielen?*

Deswegen kann kein wiedergeborener Christ jemals wieder seine Stellung in Christus zurückwechseln aus der er einmal teuer erkaufte wurde.

Die Lehre von der Verlierbarkeit des Heils, bzw. der Stellung in Christus ist eine der schlimmsten Irrlehren des Teufels, mit der er das Kreuz direkt angreift und die Gnade Gottes in Werke wandeln möchte indem er den Christen in Not bringt und ihm aus Angst Unsicherheit und ein ständiges Streben nach Beweise für seine Errettung streben lässt, was ihn dann am wahren und freien Wachstum in der Liebe Gottes hindert

(1Jn 4:18 Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus, denn die Furcht hat Pein. Wer sich aber fürchtet, ist nicht vollendet in der Liebe.

1Jn 4:19 Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat.)

Wenn ein Christ keine Gewissheit hat auf ewig und ohne Bedingung gerettet zu sein ist er entweder nicht wiedergeboren oder er ist geistlich nicht reif und hat es nicht verstanden, weil er entweder zu wenig die Bibel studiert, oder als frisch Bekehrter falsche geistliche Nahrung bekommen hat die ihn verunsichert und in eine falsche Richtung der Heiligung (des Wandels) treiben, die ihn nicht in die Freiheit des Christus sondern erneut in Gefangenschaft führt, nämlich die von Werken. Nicht Werke des Glaubens sondern Werke zur Erhaltung des Glaubens aus eigener Kraft die sich geistlich verkleidet, aber biblisch gesehen nicht der Wille Gottes sind.

Könnte der Mensch sein Heil, Stellung der Sohnschaft in Christus verlieren dann das wäre das Werk des Herrn JESUS am Kreuz zu schwach und umsonst gewesen und er hätte versagt.

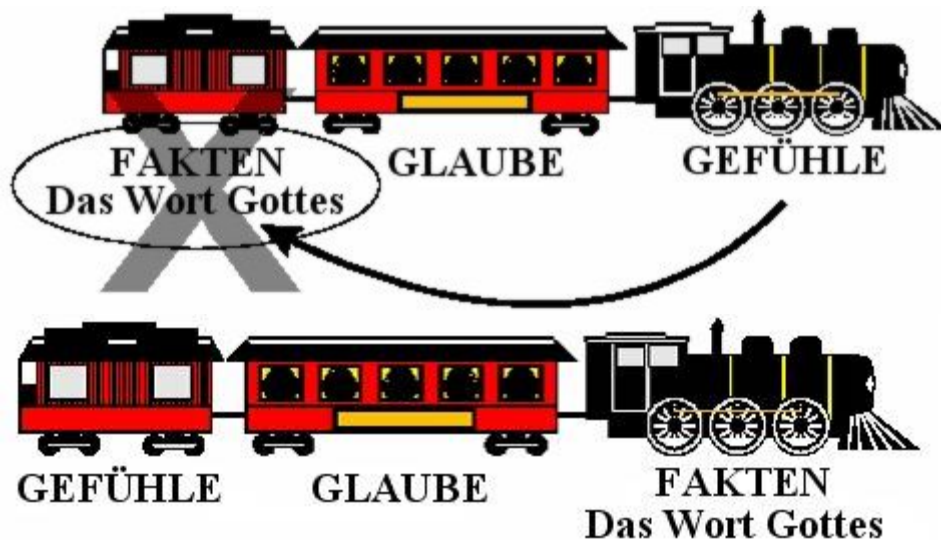
Heilsgewissheit ist also nicht eine Frage des Gefühls durch Werke sondern der nüchternen Gewissheit die aus der gesunden Lehre des Wortes Gottes kommt und eines gesunden Verständnisses z.B. des Hebräer Briefes der uns hier auffordert feste Nahrung verstehen zu lernen damit wir unterscheiden können in unserem Wandel Gut und Böse, damit wir nicht aus der Gemeinschaft mit dem Herrn fallen und Lohn verlieren.

Man kann auch in der Erkenntnis wieder Rückschritte machen was uns auch der Schreiber des Hebräer Briefes zeigt.

Heb 5:12 und obschon ihr der Zeit nach Lehrer sein solltet, habt ihr wieder nötig, daß man euch gewisse Anfangsgründe der Aussprüche Gottes lehre, und seid der Milch bedürftig geworden und nicht fester Speise.

Heb 5:13 Denn wer noch Milch genießt, der ist unerfahren im Worte der Gerechtigkeit; denn er ist unmündig.

Heb 5:14 Die feste Speise aber ist für die Gereiften, deren Sinne durch Übung geschult sind zur Unterscheidung des Guten und des Bösen.



Könnte man aus der Sohnschaft fallen aus Werken die man selber begehrt dann....

Dann wäre der Herr JESUS

- Nicht der Hohepriester der uns allezeit durchbringen könnte

Heb 7:25 Daher vermag er auch **völlig** zu erretten, die durch ihn Gott nahen, indem er **immerdar** lebt, um sich für sie zu verwenden.

Heb 7:26 Denn ein solcher Hoherpriester geziemte uns: heilig, unschuldig, unbefleckt, abgesondert von den Sündern und höher als die Himmel geworden,

Wie viel ist VÖLLIG παντελής (panteles) : vollkommen und IMMERDAR, hier im Grundtext πάντοτε (pantote): allezeit 99%? NEIN 100%!

- *Joh 6:39* Dies aber ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, daß ich von allem, was er mir gegeben hat, **nichts verliere**, sondern es auferwecke am letzten Tage.
Joh 6:40 Denn dies ist der Wille meines Vaters, **daß jeder**, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben habe; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tage.

Dann hätte der Herr JESUS nicht den Willen des Vaters erfüllt wenn einer der an ihn glaubt wieder verloren gehen könnte, also quasi ZURÜCKWIEDERGEBOREN werden würde.

Die Bibel zeigt uns hierzu keinen einzigen Vers!

- *Col 2:13* Und euch, als ihr tot waret in den Vergehungen und in der Vorhaut eures Fleisches, hat er mitlebendig gemacht mit ihm, indem er uns **alle Vergehungen** vergeben hat;

Wieviel sind ALLE?

So könnte man noch lange weitermachen, aber diese Thema ist eigentlich nicht Gegenstand dieser Betrachtung, aber sehr sehr wichtig, denn die dämonische Irrlehre der Verlierbarkeit ist neben der Lehre unter dem Gesetz des Mose zu stehen und dass Israel keine Verheißung mehr hat und falsche Prophetie Auslegung, also z.B. Bundes-oder Ersatztheologie und der Prädestinationslehre des Calvinismus eine der schlimmsten Irrlehren die es gibt.

Rom 5:12 Darum, gleichwie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen, und durch die Sünde der Tod, und also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen ist, weil sie alle gesündigt haben;

Rom 5:13 (denn bis zu dem Gesetz war Sünde in der Welt; Sünde aber wird nicht zugerechnet, wenn kein Gesetz ist.

Rom 5:14 Aber der Tod herrschte von Adam bis auf Moses, selbst über die, welche nicht gesündigt hatten in der Gleichheit der Übertretung Adams, der ein Vorbild des Zukünftigen ist.

Rom 5:18 also nun, wie es durch eine Übertretung gegen alle Menschen zur Verdammnis gereichte, so auch durch eine Gerechtigkeit gegen alle Menschen zur Rechtfertigung des Lebens.

Rom 5:19 Denn gleichwie durch des einen Menschen Ungehorsam die Vielen in die Stellung von Sündern gesetzt worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des Einen die Vielen in die Stellung von Gerechten gesetzt werden.

Rom 5:20 Das Gesetz aber kam daneben ein, auf daß die Übertretung überströmend würde. Wo aber die Sünde überströmend geworden, ist die Gnade noch überschwenglicher geworden,

Rom 5:21 auf daß, gleichwie die Sünde geherrscht hat im Tode, also auch die Gnade herrsche durch Gerechtigkeit zu ewigem Leben durch Jesum Christum, unseren Herrn.

Deswegen

Rom 8:1 Also ist jetzt keine Verdammnis für die, welche in Christo Jesu sind.

Rom 8:2 Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christo Jesu hat mich freigemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.

Und deswegen

Rom 8:38 Denn ich bin überzeugt, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Gewalten,

Rom 8:39 weder Höhe noch Tiefe, noch irgend ein anderes Geschöpf uns zu scheiden vermögen wird von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserem Herrn.

Hätte man eine DNA Probe Adams oder Evas vor dem Sündenfall und dann danach, bin ich mir sicher würde man wissenschaftlich verstehen was der Tod biochemisch ist und wie Gott ihn in den Menschen implementiert hat.

Im Moment des Sündenfalls starben Adam und Eva, aber sie starben zuerst geistlich und erst viele hundert Jahre später auch körperlich. Durch den Herr JESUS und sein Werk am Kreuz wird dieser Prozess rückgängig gemacht für alle die an ihn glauben. Gläubige werde geistlich wieder

lebendig und auch wenn sie körperlich dann sterben (es sei denn sie gehören zu denen die einem die Entrückung erleben werden und niemals sterben werden) werden sie dann an der Auferstehung auch körperlich auferstehen in ihrem neuen perfekten und unsterblichen Leib (bis dahin haben Gläubige einen Übergangsleib aber noch nicht ihren Auferstehungsleib).

1Co 15:21 denn da ja durch einen Menschen der Tod kam, so auch durch einen Menschen die Auferstehung der Toten.

1Co 15:22 Denn gleichwie in dem Adam alle sterben, also werden auch in dem Christus alle lebendig gemacht werden.

1Co 15:23 Ein jeder aber in seiner eigenen Ordnung: der Erstling, Christus; sodann die, welche des Christus sind bei seiner Ankunft;

Dies sollte unsere tägliche Hoffnung sein, die Entrückung des Herrn erwarten ist eine wunderschöne Hoffnung und wir sollten alle Irrlehren die diese Wahrheit abstreiten verachten und meiden.

Tod und Auferstehung, alter und neuer Leib

1Co 15:35 Es wird aber jemand sagen: Wie werden die Toten auferweckt? Und mit was für einem Leibe kommen sie? Tor!

1Co 15:36 Was du säst, wird nicht lebendig, es sterbe denn.

1Co 15:37 Und was du säst, du säst nicht den Leib, der werden soll, sondern ein nacktes Korn, es sei von Weizen oder von einem der anderen Samen.

1Co 15:38 Gott aber gibt ihm einen Leib, wie er gewollt hat, und einem jeden der Samen seinen eigenen Leib.

1Co 15:39 Nicht alles Fleisch ist dasselbe Fleisch; sondern ein anderes ist das der Menschen, und ein anderes das Fleisch des Viehes, und ein anderes das der Vögel, und ein anderes das der Fische.

1Co 15:40 Und es gibt himmlische Leiber und irdische Leiber. Aber eine andere ist die Herrlichkeit der himmlischen, eine andere die der irdischen;

1Co 15:41 eine andere die Herrlichkeit der Sonne, und eine andere die Herrlichkeit des Mondes, und eine andere die Herrlichkeit der Sterne; denn es unterscheidet sich Stern von Stern an Herrlichkeit.

1Co 15:42 Also ist auch die Auferstehung der Toten. Es wird gesät in Verwesung, es wird auferweckt in Unverweslichkeit.

1Co 15:43 Es wird gesät in Unehre, es wird auferweckt in Herrlichkeit; es wird gesät in Schwachheit, es wird auferweckt in Kraft;

1Co 15:44 es wird gesät ein natürlicher Leib, es wird auferweckt ein geistiger Leib. Wenn es einen natürlichen Leib gibt, so gibt es auch einen geistigen.

1Co 15:45 So steht auch geschrieben: "Der erste Mensch, Adam, ward eine lebendige Seele"; der letzte Adam ein lebendig machender Geist.

1Co 15:46 Aber das Geistige war nicht zuerst, sondern das Natürliche, danach das Geistige.

1Co 15:47 Der erste Mensch ist von der Erde, von Staub; der zweite Mensch vom Himmel.

1Co 15:48 Wie der von Staub ist, so sind auch die, welche von Staub sind; und wie der Himmlische, so sind auch die Himmlischen.

1Co 15:49 Und wie wir das Bild dessen von Staub getragen haben, so werden wir auch das Bild des Himmlischen tragen.

1Co 15:50 Dies aber sage ich, Brüder, daß Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht ererben können, auch die Verwesung nicht die Unverweslichkeit ererbt.

1Co 15:51 Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden zwar nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, in einem Nu,

1Co 15:52 in einem Augenblick, bei der letzten Posaune; denn posaunen wird es, und die Toten werden auferweckt werden unverweslich, und wir werden verwandelt werden.

1Co 15:53 Denn dieses Verwesliche muß Unverweslichkeit anziehen, und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen.

1Co 15:54 Wenn aber dieses Verwesliche Unverweslichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird das Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: "Verschlungen ist der Tod in Sieg".

1Co 15:55 "Wo ist, o Tod, dein Stachel? Wo ist, o Tod, dein Sieg?"

1Co 15:56 Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde aber das Gesetz.

1Co 15:57 Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus!

Menschen sterben und es ist der Körper der stirbt, aber jeder Mensch wird sofort erwachen in der Umgebung in der er sich entschieden hat die Ewigkeit zu verbringen.

Entweder in der Herrlichkeit des Herrn JESUS oder im Scheol, Hades, wo er auf die Auferstehung zum weißen Thron und der ewigen Verdammnis wartet. Diese Entscheidung muss der Mensch in seinem Leben treffen.

Was ist aber nun Tod eigentlich?

Biblich gesehen ist der Tod die Trennung des Körpers und der Seele des Menschen. Im Moment des Todes trennen sich der Körper und die Seele.

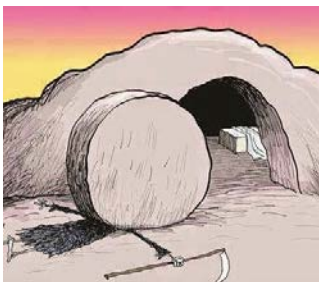
Wir sehen in Lukas 16 das Beispiel des Armen Lazarus (Nicht Lazarus aus Johannes 11) und des Reichen, beide sterben und wachen sofort auf in der Ebene des Hades wo sie hingehen, der eine in Abrahams Schoß, also dem Bereich der Gläubigen des AT und der andere im Gefängnis, auch genannt Hölle(Luther). Es ist aber Scheols oder Totenreich und nicht die Hölle also das ewige Feuer in das die kommen werden die einmal in der zweiten Auferstehung vor dem weißen Thron stehen werden, also die Ungläubigen aus allen Zeitaltern.

Wie stirbt ein Christ und wie ein Ungläubiger?



Wir wissen

Der Herr JESUS besiegte den Tod, und zwar den ersten und den zweiten TOD!!!! (für den der glaubt)



Rom 6:9 daß Christus, aus den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod herrscht nicht mehr über ihn.

Der Teufel, der also der alte Herr des Todes war ist besiegt durch das Werk des Herrn am Kreuz

Heb 2:13 Und wiederum: "Ich will mein Vertrauen auf ihn setzen". Und wiederum: "Siehe, ich und die Kinder, die Gott mir gegeben hat".

Heb 2:14 Weil nun die Kinder Blutes und Fleisches teilhaftig sind, hat auch er in gleicher Weise an denselben teilgenommen, auf daß er durch den Tod den zunichte machte, der die Macht des Todes hat, das ist den Teufel,

Heb 2:15 und alle die befreite, welche durch Todesfurcht das ganze Leben hindurch der Knechtschaft unterworfen waren.

Und nun hat der Herr JESUS als Gott-Mensch der den Tod und die Himmel durchschritten hat als unser Opferlamm und Hohepriester die Schlüssel des Todes und des Hades an sich genommen.

Rev 1:18 und der Lebendige, und ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und des Hades.

Satan hat über einen Gläubigen jetzt keine Autorität mehr im Tod und wenn ein Christ stirbt, stirbt er immer in Christus.

Es sei denn wenn er dem Satan überlassen wird oder z.B. stirbt in der Sünde zum Tod, hier z.B. in Korinth. Hier ist der Gläubige in Zucht wieder zurück in den Einflussbereich Satans gelassen, körperlich.

1Co 5:5 einen solchen dem Satan zu überliefern zum Verderben des Fleisches, auf das der Geist errettet werde am Tage des Herrn Jesus.

Ja wir sollen sogar nicht einmal für so einen Bruder beten (aber wenn er umkehrt sollen wir ihn natürlich wieder aufnehmen)

1Jn 5:16 Wenn jemand seinen Bruder sündigen sieht, eine Sünde nicht zum Tode, so wird er bitten, und er wird ihm das Leben geben, denen, die nicht zum Tode sündigen. Es gibt Sünde zum Tode; nicht für diese sage ich, daß er bitten solle.

Dies sind sicher unbequeme Wahrheiten, aber auch Gottes Wort.

Aber nicht überlesen, dieser Christ ist trotzdem **GERETTET! Hier ist es auch nur möglich weil Gott dies zulässt dass der Satan Einfluss auf seinen Leib hat (wie auch bei Hiob).**

Und selbst die Zucht Gottes ist aus Liebe und nicht aus dem Zorn (und ein ZEICHEN DER SOHNSCHAFT!) den einmal die Ungläubigen treffen wird.

Heb 12:6 Denn welchen der Herr lieb hat, den züchtigt er, und er geißelt einen jeglichen Sohn, den er aufnimmt.»

Deswegen und aus anderen Gründen (siehe Notiz „Die Entrückung und die jüdische Hochzeit“) auch kommt die Gemeinde niemals in die Gerichte der 70igsten Jahrwoche Daniels, denn sie ist erlöst und nicht mehr unter dem Zorne Gottes.

1Th 5:9 Denn Gott hat uns nicht zum Zorn gericht bestimmt, sondern zum Besitze des Heils durch unsren Herrn Jesus Christus,

1Th 5:10 der für uns gestorben ist, damit wir, ob wir wachen oder schlafen, zugleich mit ihm leben sollen.

1Th 5:11 Darum ermahnet einander und erbauet einer den andern, wie ihr auch tut.

TROST

Auch in unserer klassischen Entrückungsstelle sehen wir hier in anderem Kontext dass Gläubige „in Christus“ bzw. durch den Herrn einschlafen

1Th 4:14 Denn wenn wir glauben, daß Jesus gestorben und auferstanden ist, also wird auch Gott **die durch Jesum Entschlafenen** mit ihm bringen.

Dies kann uns ein großer Trost sein, wissen wir doch dass wir direkt im Tode nicht durch Satan sondern durch unseren Herrn einschlafen und zu ihm übergehen.

Ebenso ist der Seelenschlaf eine Irrlehre, denn der Mensch schläft nicht im Sinne eines Seelenschlafes sondern so wie der Körper im Schlaf ruht aber

der Geist lebendig ist, lebt auch die Seele weiter wenn der Körper einschläft (stirbt).



Der Tod ist niemals schön und erstrebenswert, auch als Christ nicht, aber wie schön ist die Hoffnung dass wir selbst wenn wir einmal sterben werden wir im Herrn JESUS einschlafen werden (falls wir die Entrückung als Lebendige nicht erleben) und nicht in der Macht Satans, sondern dann in ihm und seiner Herrlichkeit aufwachen werden und niemals mehr leiden werden sondern ewig in der Herrlichkeit Gottes leben dürfen.

Diese Sehnsucht zeigte uns schon Paulus (und er war sicher nicht lebensmüde)

Php 1:23 Ich werde aber von beidem bedrängt, indem ich Lust habe, abzuschneiden und bei Christo zu sein, [denn] es ist weit besser; Php 1:24 das Bleiben im Fleische aber ist nötiger um euretwillen.

Dies zeigt uns auch dass Seelenschlaf unbiblich ist denn Paulus zeigt es uns (unter vielen anderen Stellen) hier deutlich.

2Co 5:2 *Denn in diesem freilich seufzen wir, uns sehndend, mit unserer Behausung, die aus dem Himmel ist, überkleidet zu werden;*

2Co 5:3 *so wir anders, wenn wir auch bekleidet sind, nicht nackt erfunden werden.*

2Co 5:4 *Denn wir freilich, die in der Hütte sind, seufzen beschwert, wiewohl wir nicht entkleidet, sondern überkleidet werden möchten, damit das Sterbliche verschlungen werde von dem Leben.*

Dies darf uns trösten, dass obwohl unser Leib noch nicht erlöst ist und immer noch unter dem Fluch des leiblichen Todes steht der Herr uns in diesem Moment abholt und uns geleitet.

Und schließlich werden einmal auch der Tod und der Hades weggetan

Rev 20:13 Und das Meer gab die Toten, die in ihm waren, und der Tod und der Hades gaben die Toten, die in ihnen waren, und sie wurden gerichtet, ein jeder nach seinen Werken.

So lasst uns also auch in dem unangenehmen Punkt dem Herrn und seiner Liebe des Werkes am Kreuz vertrauen und sagen

1Jn 3:2 Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes, und es ist noch nicht offenbar geworden,, was wir sein werden; wir wissen, daß, wenn es offenbar werden wird wir ihm gleich sein werden, denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

1Jn 3:3 Und jeder, der diese Hoffnung zu ihm hat, reinigt sich selbst, gleichwie er rein ist.

Rev 22:20 Der diese Dinge bezeugt, spricht: Ja, ich komme bald. -Amen; komm, Herr Jesus!

Maranatha

2Co 4:5 Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Christum Jesum als Herrn, uns selbst aber als eure Knechte um Jesu willen.

2Co 4:6 Denn der Gott, der aus Finsternis Licht leuchten hieß, ist es, der in unsere Herzen geleuchtet hat zum Lichtglanz der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Christi.

2Co 4:16 Deshalb ermatten wir nicht, sondern wenn auch unser äußerer Mensch verfällt, so wird doch der innere Tag für Tag erneuert.

2Co 4:17 Denn das schnell vorübergehende Leichte unserer Drangsal bewirkt uns ein über die Maßen überschwengliches, ewiges Gewicht von Herrlichkeit,

2Co 4:18 indem wir nicht das anschauen, was man sieht, sondern das, was man nicht sieht; denn das, was man sieht, ist zeitlich, das aber, was man nicht sieht, ewig.

